

Zf
6880



Leichen - CANTATA,

welche
Am Tage
der öffentlich gehaltenen Exequien
Des weiland

Hochwürdigem, MAGNIFICI,
in Gott andächtigen und Hochgelahr-
ten Herrn,

S S R R S

Christoph Heinrich Reibichs,

Der Heiligen Schrifft DOCTORIS und PROFESSORIS
PVBLCI PRIMARIJ, der Kirchen zu Allerheiligen Probsts, des Königl.
Hohln. und Churfürstl. Sächsl. Geistl. CONSISTORII ASSES-
SORIS, wie auch einer Hochlöblichen Theologischen Facultät
zeitherigen SENIORIS,

Den 30. Jun. 1748.

in der

Schloß- und Universitäts-Kirche zu Wittenberg

Bey angestellter öffentlichen

Trauer = Rede

musicalisch aufgeführt worden.

Wittenberg,

Gedruckt bey Ephraim Gottlob Eichsfelden,
Universitäts- Buchdrucker.





Vor der Rede.

Tief gebeugte Leukoris!
Wer kan alle Thränen stillen,
Die aus deinen Augen quillen?
Wer vermag bey solchen Schlägen
Hand und Herz und Geist zu regen
Ohne Furcht und Kummerniß?
Tiefgebeugte Leukoris!

Entsetzet euch nur nicht
Ihr güldner Wahrheit ächte Kenner,
Ihr überall berühmten Männer,
Vor dem, was meine Zunge spricht.
Ihr auserwählten Mufen,
Sinkt nicht in Ohnmacht hin!
Ihr durch das Blut genau verknüpften Herzen,
Nernehet nicht den geschwächten Sinn!
Zerfließet nicht in tausend Schmerzen!
Hört: Zeitlich fällt,
Den längst der klügste Theil der Welt
Der spätesten Jahre wehrt geschätzt;
Weil sich an seinen weisen Lehren
Die reine Wahrheit stets ergötzt.
Man darf ihn nur in Schriften hören,
Die überall von seinem Geiste prangen,
So wird man nicht noch mehrern Grund verlangen,
Warum igt Leukoris geklagt,

Und die mild vergossnen Zähren
Der Welt den Schmerz bejammern sagt,
Den leicht kein Trost vermag zu wehren;
Den keine Stärkung, Kraft
Gewünscht vertreibt, und Lindrung schafft.
Der Priesterstab hat ausgeblüht,
Der Lehrstuhl steht von JHM verlassen,
Das Haus vermist sein treues Haupt,
Der Freundschaft ist die Kron geraubt.
Doch kan man sich im Grame fassen,
Weil ER bepalmt von dannen zieht.

Choral.

Es ist genug! so nimm, Herr, meinen Geist
Zu Zions Geistern hin.
Löß auf das Band, das allgemählig reißt.
Befrey diesen Sinn,
Der sich nach seinem Jesu sehnet;
Der gnug geklagt und viel gethränet.
Es ist genug! Es ist genug!



Nach der Rede.

Ewig in dem Himmel wohnen,
Schliesset alle Wollust ein.
Dort kan sich an wahren Schätzen
Der entrückte Geist ergößen;
Ohne Wechsel selig seyn!

Ja freylich überwieget iene Pracht
Ein irdisch scheinendes Vergnügen,
Das, wenn es hoch gestiegen,
Den äßen Fall besorglich macht.
Allein in Zions Auen
Herrscht die Vollkommenheit.
Da wohnt der Geist im Lichte,
Da sammlet er des Fleisses Früchte,
Genüßet Ruh und Seeligkeit.
Kein Klagen,
Kein Zagen,
Kein Kummer darf die Wonne stören.
Nur Freud und Lust
Erfüllt die Brust.

FK 27 6880

So muß in frohen Sieges-Kränzen
Der Geist vor Jesu Throne glänzen,
Drum hemmt
Den Schmerz, so Euer weiches Herz beklemmt,
Und sucht vielmehr sein theures Angedenken
Recht tief in eure Brust zu sencken.
Ja weist, wenn man den Leib begräbt,
Daß er bey uns in Schriften lebt.

Schlaffet ruhig ihr Gebeine
Unter Eurem Leichen-Steine.
Schlaffet in der kühlen Gruft,
Bis EUCH GOTT zum Leben ruft. B. A.

Choral.

I.

Was empfind ich da vor Freude!
Was ist hier vor Herrlichkeit!
Uebersüße Himmels-Weyde
Labt die Seele allbereit.
Welt bey dir ist Krieg und Noth,
Krankheit, und zuletzt der Tod:
Hier im Himmel allezeit
Friede, Freud und Seeligkeit.

II.

Unausprechlich schöne singet
Gottes auserwählte Schar.
Heilig, heilig, heilig klinget
In dem Himmel immerdar.
Welt bey dir ist Krieg und Streit,
Angst und schöne Eitelkeit:
In dem Himmel allezeit
Friede, Ruh und Seeligkeit.



ULB Halle
002 617 935

3



Reichen - CANTATA,

welche
Am Tage
der öffentlich gehaltenen Exequien
Des weiland

Hochwürdigen, MAGNIFICI,
in Gott andächtigen und Hochgelahr-
ten Herrn,

S S R R S

Christoph Heinrich Reibichs,

Der Heiligen Schrift DOCTORIS und PROFESSORIS
PVBLCI PRIMARII, der Kirchen zu Allerheiligen Probsts, des Königl.
Pohln. und Churfürstl. Sächß. Geistl. CONSISTORII ASSES-
SORIS, wie auch einer Hochlöblichen Theologischen Facultät
zeitherigen SENIORIS,

Den 30. Jun. 1748.

in der

Schloß- und Universitäts-Kirche zu Wittenberg

By angestellter öffentlichen

Trauer = Rede

